

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr. 1383
Zusatzausbildung	Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028	
Bildungsbereich	Lehrbefähigung	
Modul	Die Schule und ihre Akteure	
Teilmodul	Bildungssoziologie und Schul- und Ausbildungskontext	
ECTS	1	Stunden
Dozent	M. Jost	

Vorkenntnisse

Keine

Zielsetzung

Die Studierenden

- achten auf die Bildungspolitik, die Organisation und Funktionsweise des derzeitigen Bildungssystems in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.
- verstehen und denken kritisch über die Schule im Hinblick auf Elemente der nahen Vergangenheit und in Bezug auf die sich verändernde Gesellschaft.
- sollen in der Lage sein, ihr pädagogisches Handeln und die Prozesse und Verhältnisse in der Schule unter der geltenden Gesetzgebung zu reflektieren.
- sollen in der Lage sein, ihr pädagogisches Handeln und die Prozesse und Verhältnisse in der Schule unter soziologischen Gesichtspunkten zu reflektieren.

Kompetenzen

Die Lehrer befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten.

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft:

- kennt die Institution Schule und ihre Bedeutung für die Gesellschaft;
- verfügt über ein aktuelles Allgemeinwissen;
- verfügt über ein Repertoire an Kommunikationstechniken, die die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schüler fördern.

Inhalte

Teil 1: der Schul- und Ausbildungskontext der DG:

- Die Geschichte des Unterrichtswesens der DG
- Das Bildungswesen in der DG:

Funktionen der Schule, Grundlage und Struktur des Unterrichtswesens, Rolle und Auftrag der Schule, Auftrag an die Lehrpersonen, Rahmenpläne

Teil 2: Bildungssoziologie:

- Die Schule als Sozialisationsinstanz
- Gesellschaftliche Rolle der Schule
- Lehrerbild und -rolle in der Gesellschaft
- Die Schulklasse als Sozialgebilde - Soziale Ungleichheit von Bildungschancen

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Kurzvorträge, reziprokes Lernen, Fachdiskussionen, Selbstarbeit, Gruppenarbeit.

Um den Lernerfolg zu gewährleisten, wird eine Mindestanwesenheit von 75 % der Studenten gefordert. Bei Abwesenheit sind die Lerninhalte selbstständig zeitnah aufzuarbeiten. Der Unterricht findet in der Regel in Präsenz statt. Nur in Ausnahmen, mit vorheriger Absprache mit der Dozentin, kann der Unterricht für alle, auch online stattfinden.

Material

Es steht ein moodle-Raum zur Verfügung, wo ein Großteil der Unterrichtsunterlagen zu finden ist.

Evaluation

Im Fach „Bildungssoziologie und Schul- und Ausbildungskontext der DG“ ist ein schriftlicher Leistungsnachweis nach dem Kurs in moodle einzureichen, welcher mit "absolviert" oder "nicht absolviert" bewertet wird.

Zulassung zum Leistungsnachweis setzt eine Anwesenheit von mindestens 75 % der Lehrveranstaltungen voraus.

Arbeitsaufwand

Vorbereitungen (Recherche und Lektüre von Texten bzw. Webseiten): ca. 6 Stunden.

Schriftliche Hausarbeit: ca. 4 Stunden.

Referenzen

- Bastian, J. & Combe, A. (2003). Angriffe auf den Lehrerberuf. *Pädagogik*, 3/2003, 6-10.
- Beckers, J. (2008). Enseignants en Communauté française de Belgique. Mieux comprendre le système, ses institutions et ses politiques éducatives pour mieux situer son action. 2e édition actualisée. Bruxelles: Pédagogie en Développement, De Boeck.
- Becker, R. (Hrsg.). (2011). *Lehrbuch der Bildungssoziologie*. Wiesbaden: VS.
- Böhnisch, L. (1996). *Pädagogische Soziologie: Eine Einführung*. Weinheim: Juventa.
- Böhnisch, L. & Lenz, K. (2014). *Studienbuch Pädagogik und Soziologie*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Eikelpasch, R. (Hrsg.). (2008). *Grundwissen Soziologie*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Giesecke, H. (2001). Was Lehrer leisten – Porträt eines schwierigen Berufs. Weinheim: Juventa-Verlag.
- Grell, J. (2001). *Techniken des Lehrerverhaltens*. Weinheim: Beltz.
- Greten V. (2007). Unterricht und Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Schriftreihe des Ministeriums der DG. Band 3. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.
- Grootaers, D. (1998). *Histoire de l'enseignement en Belgique*. Bruxelles : CRISP.
- Eikelpasch, R. (Hrsg.). (2008). *Grundwissen Soziologie*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Hobmair, H. (Hrsg.). (2009). *Soziologie*. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.
- Horstkemper, M. & Tillman, K.-J. (2016). *Sozialisation und Erziehung in der Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hurrelmann, K. (2012). *Sozialisation*. Weinheim: Beltz.
- Irle, K. (2007). Von der Last und Lust Lehrer zu sein. In Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), *Lehrer unter Druck* (S. 79-97). Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Jacquemet, N. & Ruppen, P. (2012). Ausbildung von künftigen Lehrpersonen in und durch die Soziologie. *Das Beispiel der Pädagogischen Hochschule Wallis. Beiträge zur Lehrerbildung*, 30(3), 349-361.
- Joas, H. (2007). *Lehrbuch der Soziologie*. Frankfurt/Main: Campus.
- Klippert, H. (2006). *Lehrerentlastung*. Weinheim: Beltz.
- Kopp, J. (2009). *Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien*. Wiesbaden: VS.
- Kupfer, A. (2011). *Bildungssoziologie. Theorie – Institutionen – Debatten*. Wiesbaden: VS.
- Löw, M. & Geier, T. (2014). *Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung*. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Niederbacher, A. & Zimmermann, P. (2011). *Grundwissen Sozialisation*. Wiesbaden: VS.
- Rosensträter, Heinrich (1985). *Deutschsprachige Belgier - Geschichte und Gegenwart der deutschen Sprachgruppe in Belgien*, 3 Band, Aachen.7
- Rothland, M. (2016). Der Lehrerberuf in der Öffentlichkeit. In M. Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer/Lehrerin: Ein Studienbuch* (S. 76-86). Münster: Waxmann.
- Rothland, M. (2016). Der Lehrerberuf: Anerkannt, verkannt, verachtet? *Pädagogik*, 5/2016, 32-35.
- Schaarschmidt, U. & Fischer, A. (2013). *Lehrergesundheit fördern – Schulen stärken*. Weinheim: Beltz.
- Stangherlin, K. (Hrsg.). (2005). *La Communauté germanophone de Belgique. Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens*. Bruxelles: la Charte.
- Stanjek, K. (Hrsg.). (2009). *Sozialwissenschaften*. München: Urban & Fischer.
- Unruh, T. (2012). *Lebenslang Lehrer? Alternativen zum Lehrerberuf*. Weinheim: Beltz.

Statistiken und gesetzliche Grundlagen: www.ostbelgienbildung.be, www.dglex.be

Bildungsbereich Lehrbefähigung

Modul Die Schule und ihre Akteure

Teilmodul Der Jugendliche, der Auszubildende im Schul- und Kommunikationskontext

ECTS 1,5

Stunden

Dozent

K. Wirtzfeld

Vorkenntnisse

Keine

Zielsetzung

Einführung in die Pädagogische Psychologie, die Entwicklungspsychologie und der Motivationspsychologie

- Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Grundfragen, Problemstellungen und Arbeitsfelder der Entwicklungspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und der Motivationspsychologie.
- Die Teilnehmer erarbeiten Theorien und Modelle zur Erklärung der vielfältigen Vorgänge des Lernens und nutzen dieses Wissen für die Gestaltung des schulischen Alltags.
- Die Teilnehmer entwickeln ein Verständnis für die Prozesse und Bedingungen des Lernens und bringen diese in Einklang mit pädagogischen Maßnahmen, um Schülerinnen und Schüler beim Lernen unterstützen zu können.

Der Jugendliche im Schul- und Kommunikationskontext

- Die Teilnehmer lernen die Ursachen und die Vielfältigkeit von Lernstörungen kennen und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Unterrichtspraxis.
- Die Teilnehmer erkennen die Jugend als eine Lebensphase, die von besonderen Herausforderungen und Bewältigungsaufgaben geprägt ist und lernen mit diesen Herausforderungen professionell umzugehen.

Der Auszubildende im Schul- und Kommunikationskontext

- Die Teilnehmer bauen eine Lehreridentität auf, die darauf ausgerichtet ist, auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler einzugehen und mit sozial-emotionalen Problemen oder Lernschwierigkeiten adäquat umzugehen.
- Die Teilnehmer lernen die Selbstreflexion als persönliche Entwicklungschance zu erkennen, regelmäßig zu praktizieren und daraus Schlüsse zu ziehen für ein professionelles Handeln im Lehrerberuf.

Kompetenzen

Die Kompetenzen des Teilmoduls „Der Jugendliche, der Auszubildende im Schul- und Kommunikationskontext“ wurden entlang des Kompetenzprofils für die Studiengänge „Lehramt Kindergarten“ und „Lehramt Primarschule“ an der Autonomen Hochschule formuliert. Das Teilmodul sieht vor, Kompetenzen in folgenden Bereichen zu fördern: Pädagogisch-psychologisches Wissen

Wissen:

- Die Lehrperson kennt einschlägige Bildungs- und Lerntheorien sowie unterschiedliche Formen des Lernens
- Die Lehrperson kennt Mechanismen des Lernens und des Erwerbes von Wissen, Fertigkeiten, Werten und Einstellungen.
- Die Lehrperson kennt Möglichkeiten, Voraussetzungen und Grenzen des Wissens- und Könnenstransfers.
- Die Lehrperson kennt vielfältige Möglichkeiten, um bei SchülerInnen Lernen, Denken und Entwicklung zu fördern.
- Die Lehrperson kennt die Differenzierung zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Jugendlichen.

Können

- Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen.
- Die Lehrperson fördert systematisch den Aufbau von Wissensbeständen, Fertigkeiten, Lern- und Denkstrategien, Werten und Einstellungen und ist sich ihrer Vorbildrolle bewusst.

Umsetzungsbereitschaft

- Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihr pädagogisch-psychologisches Wissen und Können als zentrale Grundlage für ihren Unterricht anzuerkennen.
- Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihr pädagogisch-psychologisches Wissen zu erweitern, zu vertiefen und lernförderlich einzusetzen.
- Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten.

Lernstandermittlung und individuelle Förderung

Wissen

- Die Lehrperson kennt Grundlagen der pädagogischen Lernprozessdiagnostik

Können

- Die Lehrperson trennt Beobachtung von Interpretation und hinterfragt letztere.
- Die Person erkennt die Differenz zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Jugendlichen.

Umsetzungsbereitschaft

- Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die Wichtigkeit von Beobachtung und pädagogischer Diagnostik als Bestan
- deil Ihrer Arbeit anzuerkennen.

Beziehungsgestaltung und Erziehung

Wissen

- Die Lehrperson kennt pädagogische und psychologische Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Jugendlichen.

Können

- Die Lehrperson begegnet dem Jugendlichen mit einer wertschätzenden und verständnisvollen Haltung.
- Die Lehrperson begleitet und fördert die emotionale, personale und soziale Entwicklung der Jugendlichen.

Umsetzungsbereitschaft

- Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, eine tragfähige Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen, die von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Vertrauen geprägt ist.
- Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, sich in die Perspektive der SchülerInnen hineinzuversetzen und ihre Anliegen ernst zu nehmen.

Inhalte

Kapitel 1:

Einführung in die Pädagogische Psychologie

Der Begriff des Lernens

- Behaviorismus
- Kognitivismus
- Konstruktivismus

Kapitel 2:

Einführung in die Entwicklungspsychologie

- Die Adoleszenz
- Physische Veränderungen und Entwicklungsherausforderungen
- Kognitive Veränderungen und Entwicklungsherausforderungen
- Sozial-emotionale Veränderungen und Entwicklungsherausforderungen
- Soziale Veränderungen und Entwicklungsherausforderungen

Kapitel 3:

Individuelle Unterschiede im Lernen und besondere Lernanforderungen

- Beobachten, interpretieren, stigmatisieren
- Spezifische Lernstörungen
- Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen

Kapitel 4:

Motivationspsychologische Impulse für den Unterricht

- Was ist Motivation?
- Welche Faktoren beeinflussen die Motivation? (Motivationstheorien)
- Veränderung der Motivation

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Lehrervortrag, Textbearbeitungen, Gruppenarbeiten, Videoanalysen, Analyse von Fallbeispielen und Austausch in der Großgruppe.

Das Modul findet im „Blended Learning“-Format statt und kombiniert Präsenz- mit Online-Veranstaltungen. Dabei werden verschiedene Inhalte eigenständig von den Teilnehmern mithilfe auf der Lernplattform zur Verfügung stehenden Materialien erarbeitet.

Material

Das Unterrichtsmaterial steht den Teilnehmern auf der Lernplattform zur Verfügung und besteht aus PowerPoint-Präsentationen, Videos, Zusatztexten/-materialien und eventuellen schriftlichen Kursunterlagen.

Evaluation

Für das Teilmodul der Jugendliche, Auszubildende im Schul- und Kommunikationskontext besteht eine 75-prozentige Anwesenheitspflicht. Wird diese Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, muss das Modul wiederholt werden, es sei denn die Abwesenheiten sind durch ein ärztliches Attest entschuldigt. Bei Abwesenheit muss zudem der verpasste Kursinhalt eigenständig nachgearbeitet werden. Die Dozentin behält sich das Recht vor, das Nacharbeiten des verpassten Unterrichtsinhaltes gegebenenfalls in irgendeiner Form zu überprüfen.

Die Evaluation des Teilmodules besteht aus der ausführlichen und theoriegestützten Bearbeitung von Prüfungsaufgaben. Bei Bedarf kann die Dozentin einen Teilnehmer um ein Einzelgespräch bitten, um sich die Bearbeitung mündlich erläutern zu lassen. Die Bewertung der Prüfungsaufgaben erfolgt anhand eines Kriterienrasters, welches den Teilnehmern am ersten Kursabend ausgehändigt und erläutert wird. Das Modul gilt als bestanden, wenn alle Prüfungsfragen mit bestanden bewertet wurden. Auf Anfrage bei der Dozentin kann ein persönliches Feedbackgespräch vereinbart werden.

Pro Schuljahr finden jeweils 2 Prüfungssitzungen statt. Die erste Prüfungssitzung endet Ende Juni. Wird die Prüfung in der ersten Sitzung nicht bestanden, besteht die Möglichkeit an einer zweiten Sitzung teilzunehmen, welche Ende August organisiert wird. Wird die zweite Prüfungssitzung nicht bestanden muss der gesamte Kurs wiederholt werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für den Kurs (1,5 ECTS) beträgt insgesamt 42 Stunden. Davon entfallen 18 Stunden auf die Präsenz und die aktive Mitarbeit im Unterricht und die restlichen 24 Stunden auf zu erledigende Heimarbeit. Der Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes besteht aus:

- Vorbereitenden/nachbereitenden Lektüren
- Beantwortung der Prüfungsfragen
- Eigenständigem Erarbeiten von Unterrichtsinhalten mithilfe auf der Lernplattform zur Verfügung stehenden Materialien.

Referenzen

- Berg, L. (2011). Entwicklungspsychologie. Hallbergmos: Pearson.
- Brohm M. (2012). Motivation lernen. Ein Trainingsprogramm für die Schule. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Edelmann, W. & Wittmann, S. (2019). Lernpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Escher, D. & Messner, H. (2009). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: Hep.
- Grob, A. & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Weinheim: Beltz.
- Grund, A. & Steuer G. (2024). Motivation und Selbstregulation. Paderborn: Brill Schöningh.
- Handke, U. (2010). Der Mutmacher für den pädagogischen Berufseinstieg. Berlin: Cornelsen.
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kasten, H. (2014). Entwicklungspsychologie Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte. Solingen: Verlag Europa-Lehrmittel.
- Koch, G. (2023). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Paderborn: Brill Schöningh.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.
- Lauth, G. & Naumann, K. (2015). ADHS in der Schule. Weinheim: Beltz PVU.
- Lohaus, A. (2018). Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Berlin: Springerverlag.
- Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springerverlag.
- Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
- Petermann, F. & Petermann U. (2018). Lernen. Grundlagen und Anwendungen. Göttingen: Hogrefe
- Raufelder, D. (2018). Grundlagen schulischer Motivation. Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Reinicke, C. (2015). Mit ADHS und Freude durch den Schulalltag. Heidelberg: Carl-Auer Verlag GmbH.
- Rudolph, U. (2013). Motivationspsychologie. Weinheim und Basel: Beltz.
- Schuster, B. (2017). Pädagogische Psychologie. Berlin: Springer-Verlag.
- Seidel, T., & Krapp, A. (Hrsg.) (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.
- Stassen Berger K. (2012). Psychologie du développement. Louvain-la-Neuve: DeBoeck.
- Tücke, M. (2001). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für (zukünftige) Lehrer. Münster: Lit.
- Urhahne, D., Dresel, M. & Fischer, F. (Hrsg.). (2019). Psychologie für den Lehrerberuf. Berlin: Springerverlag.
- Wild, E. & Möller, J. Pädagogische Psychologie. Berlin: Springerverlag.
- Woolfolk, A. (2014). Pädagogische Psychologie. Hallbergmoos: Pearson.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Die Schule und ihre Akteure
Teilmodul Klassenführung
ECTS 2 **Stunden** 28
Dozent
L. Göbbels

Kursnr. 1385

Vorkenntnisse

Unterscheidung von Sicht- und Tiefenstrukturen des Unterrichtsgeschehens.

Zielsetzung

Die Teilnehmenden

- üben sich in bewusster verbaler und nonverbaler Kommunikation;
- setzen sich mit gruppendynamischen Prozessen im Unterricht auseinander;
- sind fähig Qualitätsmerkmale der Klassenführung zu beschreiben;
- erläutern Forschungsergebnisse zum Thema Klassenführung und leiten Folgerungen für den Unterricht ab;
- setzen sich mit den Ursachen von Störungen im Unterricht und Möglichkeiten zur Prävention und zur Intervention durch lehrerzentrierte und kooperative Strategien auseinander;
- analysieren Unterrichtssituationen im Hinblick auf Konzepte der Klassenführung zeigen begründete Alternativen auf;
- reflektieren und verstehen ihre Rolle als Gestalter von Lernprozessen;
- kennen die Struktur einer kollegialen Fallberatung und reflektieren Grundelemente der Klassenführung im Rahmen dieser.

Kompetenzen

1. Der Lehrer/Ausbilder gestaltet Lehr- und Lernprozesse: Reflexion von Störungen und ihrer Prävention sowie der Teamentwicklung im Klassenzimmer
2. Der Lehrer/Ausbilder entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: Förderung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit.

Inhalte

Gestalten von Lehr- und Lernprozessen, Kommunikation im Unterricht, Ursachen von Störungen und Präventionsmöglichkeiten, Intervention bei Konflikten, Führen der Klasse durch aktivierendes Frageverhalten.

Lehrmethoden

Lehrgespräch, Selbstarbeit, Gruppenarbeit, Kurzvorträge, Fachdiskussionen, praktische Übungen, Körperübungen, Rollenspiel und Fallberatung.

Material

Präsentationsfolien und schriftliche Unterrichtsunterlagen, Videosequenzen, Texte, persönliche Beiträge, empfohlenes Referenzwerke: Greutmann, P., Saalbach, H., Stern, E. (2021). Professionelles Handlungswissen für Lehrerinnen und Lehrer. Lernen – Lehren – Können. Stuttgart: Kohlhammer.

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Nach Abschluss des Kurses (Termin zu bestimmen)

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kurs. Eine Anwesenheit von mindestens 80 % ist erforderlich.

Arbeitsaufwand

Der Kurs umfasst 1 ECTS und somit 28 Arbeitsstunden.

12 Stunden werden als Präsenzveranstaltungen (Unterrichtseinheiten) angeboten und 2 Stunden für den schriftlichen Prüfungstermin vorgesehen.

14 Stunden stehen für die eigenständige Erarbeitung der Inhalte (vorbereitende, nachbereitende Lektüre; Persönliche Erkenntnisse und Merkmale guter Klassenführung zusammenfassen, Wiederholung, ...) und die Erstellung der Prüfungsarbeit zur Verfügung.

Referenzen

Berner, H., Isler, R., & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.

Greutmann, P., Saalbach, H., Stern, E. (2021). Professionelles Handlungswissen für Lehrerinnen und Lehrer. Lernen – Lehren – Können. Stuttgart: Kohlhammer.

Gold, A. (2015). Guter Unterricht: Was wir wirklich darüber wissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

- Helmke, A. (2007). Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern. Seelze: Kallmeyer.
- Helmke, A. & Helmke, T. (2014). Wie wirksam ist gute Klassenführung? *Lernende Schule*, 65, S. 9-12.
- Kounin, J. S. (1970). *Discipline and group management in classrooms*. Oxford: Holt, Rinehart & Winston (deutsch: 1976; Nachdruck der deutschen Ausgabe: 2006).
- Kounin, J. S. (1976). *Techniken der Klassenführung*. Bern: Huber.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Schöningh.
- Lipowsky, F. (2015). Unterricht. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (S. 69-106). Berlin: Springer.
- Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Müller, M. (2005). Orientierungshilfen im Schulalltag. Rituale im Unterricht. *Fördermagazin*, 7-8, 5-10.
- Nolting, H.G. (2017). *Störungen in der Schulklasse: Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung*. Weinheim: Beltz.
- PH Luzern (2016). *Klassen führen: Bausteinheft 6*. Pädagogische Hochschule Luzern: Luzern.
- Saalfank, W.-T. & Kollmansberger, M. (2017). *Praxisleitfaden Lehrerhandeln*. Weinheim: Beltz.
- Schönbächler, M.-T. (2008). *Klassenmanagement. Situative Gegebenheiten und personale Faktoren in Lehrpersonen- und Schülerperspektive*. Bern: Haupt.
- Zeiler, R. (2012). *Kollegiale Fallberatung in der Schule*. Verlag an der Ruhr

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Die Schule und ihre Akteure
Teilmodul Kollegiale Fallberatung
ECTS 2 **Stunden** 56
Dozent
L. Göbbels

Kursnr. 1409

Vorkenntnisse

Eventuelle Erfahrung aus eigener Praxis/Hospitationen
Grundkenntnisse aus der Allgemeinen Didaktik.

Zielsetzung

Die Teilnehmenden lernen,

- praxisrelevante Fragestellungen und Problemsituationen aus dem eigenen (zukünftigen) Berufsalltag zu benennen und für die Gruppe nachvollziehbar darzustellen;
- im Rahmen einer strukturierten Methode der Kollegialen Fallberatung aktiv mitzuwirken und die vorgesehenen Rollen (u.a. Fallgeber/in, Moderation, Berater/in) zu übernehmen;
- mittels aktivierender Methoden gemeinsam Antworten zu suchen, Lösungsstrategien zu erarbeiten bzw. Lösungen für konkrete Praxisprobleme zu entwickeln;
- die eigene Praxis sowie die der Kolleginnen und Kollegen konstruktiv, wertschätzend und lösungsorientiert zu reflektieren;
- Rückmeldungen der Gruppe kritisch-konstruktiv aufzunehmen und für die eigene berufliche Weiterentwicklung zu nutzen;
- bei Bedarf gezielt fachliche Informationen einzuholen bzw. in die Fallbesprechung einzubringen, um die Bearbeitung des Falls zu vertiefen.

Kompetenzen

Die angehende Lehrperson ist fähig:

- ihr professionelles Handeln und dessen Wirkung auf SchülerInnen sowie alle am Schulfeld Beteiligten regelmäßig, systematisch und kriterienbezogen zu evaluieren und daraus Maßnahmen abzuleiten;
- Verfahren, Methoden und Techniken einzusetzen, um sich selbst sowie den eigenen Unterricht und dessen Wirkung systematisch zu evaluieren und zu optimieren;
- gezielt (kollegiale) Beratungs- und Weiterbildungsangebote in Anspruch zu nehmen und die Ergebnisse für die persönliche und professionelle Weiterentwicklung zu nutzen;
- ihre eigene Persönlichkeit im Bewusstsein der eigenen Lernbiografie zu reflektieren und persönliche Entwicklungsziele zu verfolgen;
- ihr berufliches Handeln und dessen Wirkung durch Dritte begleiten zu lassen und dabei im Rahmen kollektiver Reflexion Vertrauen aufzubauen;
- Prinzipien und Strategien anzuwenden, die eine von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägte Arbeits-, Lern- und Lebenskultur schaffen;
- mit allen am Schulleben beteiligten Akteuren sachbezogen und ressourcenorientiert gemeinsame Absprachen zu treffen, Verantwortung gemeinsam wahrzunehmen und zusammenzuarbeiten;
- die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen gezielt zur eigenen Reflexion zu nutzen und eigene Kompetenzen in ein Team einzubringen;
- kollegiale und professionelle Unterstützung bei der eigenen beruflichen Weiterentwicklung in Anspruch zu nehmen;
- die eigene Professionalität kontinuierlich weiterzuentwickeln und eine innovative Unterrichtsgestaltung anzustreben.

Inhalte

Im Mittelpunkt dieses Kurses stehen praxisorientierte Fragen und Problemsituationen der Teilnehmenden aus ihrem (zukünftigen) Berufsalltag als Sekundarschullehrperson. Über aktivierende Methoden wird in der Gruppe gemeinsam versucht, Antworten zu suchen, Lösungsstrategien zu erarbeiten bzw. Lösungen zu finden.

Die Kollegiale Fallberatung folgt einem strukturierten Ablauf mit festen Phasen (u.a. Falldarstellung, Formulierung einer Schlüsselfrage, kollegiale Beratung, Abschlussreflexion), durch die eine moderierende Person führt. Auf Wunsch der Teilnehmenden werden zusätzlich gezielt fachliche Informationen und Impulse eingebracht.

Der Kurs findet in festen Gruppen statt und umfasst vier Sitzungen zu je drei Präsenzstunden (insgesamt 12 Stunden).

Lehrmethoden

Kollegiale Fallberatung nach festem Ablaufschema, Rollenverteilung (Fallgeber/in, Moderation, Berater/innen, ggf. Zeitwächter/in), aktives Zuhören, strukturierte Reflexionsgespräche in der Kleingruppe.

Material

Ablaufschema/Leitfaden zur Kollegialen Fallberatung, Beobachtungs- und Reflexionsbögen, ggf. Moderationsmaterial (Flipchart, Karten, Metaplanwand).

Evaluation

Für den Kurs besteht eine 100%ige Anwesenheitspflicht.

Im Zuge der Präsenzveranstaltung wird die Mitarbeit an den Kollegialen Fallbesprechungen nach vorgegebenen Kriterien beurteilt.

Arbeitsaufwand

Neben den 12 Präsenzstunden pro Studienjahr ist mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand von ca. 16 Stunden pro Studienjahr für die Vor- und Nachbereitung der Fallbesprechungen (u.a. schriftliche Falldarstellung, persönliche Reflexion) zu rechnen.

Referenzen

Bennewitz, H., & Daneshmand, N. (2010). Kollegiale Fallberatung – wie geht das? Praxisbegleitende Kleingruppenarbeit fördert pädagogische Kompetenz. Friedrich Jahresheft, 28, 65–67.

Mutzeck, W., & Schlee, J. (Hrsg.). (2008). Kollegiale Unterstützungssysteme für Lehrer: Gemeinsam den Schulalltag bewältigen. Kohlhammer.

Tietze, K.-O. (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr. 1386
Zusatzausbildung	Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028	
Bildungsbereich	Lehrbefähigung	
Modul	Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen	
Teilmodul	Allgemeine Didaktik und spezifische Themenbereiche in Didaktik	
ECTS	6	Stunden
Dozent	C. Franssen	

Vorkenntnisse

Keine

Zielsetzung

Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich Allgemeiner Didaktik. Der Kurs stellt eine Hilfe bei der Planung, Durchführung und Reflexion der eigenen praktischen Aktivitäten dar:

- Entfaltung und Vernetzung von Grundbegriffen der Allgemeinen Didaktik;
- Überblick und Einführung in Schwerpunkte einer funktionellen Didaktik;
- Betrachtung von Forschungsergebnissen;
- Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsauftrags;
- Lehr-Lern-Prozesse gestalten und evaluieren als Grundlage für vertiefende Erarbeitung in Labor- und Praxissituationen;
- Analyse, Planung und Optimierung von unterschiedlichen Lehr-Lern-Situationen und -Formen;
- Behandlung ausgewählter didaktischer Problemstellungen;
- Entfaltung einer inhaltlichen Reflexionsgrundlage: die eigene Praxis kritisch-konstruktiv hinterfragen.

Kompetenzen

- Grundbegriffe der Allgemeinen Didaktik definieren und vernetzen.
- sich mit den Motiven ihrer Berufswahl auseinandersetzen.
- Merkmale für guten Unterricht erläutern.
- den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule/des Lehrers beschreiben.
- zwischen einer Bedingungs-/Sach-/didaktischer Analyse unterscheiden.
- einen tabellarischen Unterrichtsverlauf erstellen.
- Lernziele formulieren und operationalisieren.
- die Ziele einer Aktivität oder einer Unterrichtseinheit definieren.
- die Taxonomie nach Bloom zu beschreiben und in verschiedenen Übungen anwenden.
- eine schriftliche Vorbereitung erstellen, indem eine didaktische Analyse vorgenommen wird, die Zielsetzungen klar definiert und eine adäquate und begründete Auswahl der Sozialformen, Methoden und Medien getroffen wird.
- zwischen Sicht- und Tiefenstrukturen unterscheiden und die dazugehörigen Konzepte beschreiben.
- Analysen der Lehr- und Lernsituation durchführen.
- unterschiedliche Lehr- und Lernformen erläutern und zu deren Voraussetzungen und Folgen argumentieren.
- zwischen formativem, normativem und summativem Assessment unterscheiden.
- adaptiv unterrichten und verschiedene Übungen differenziert gestalten.
- adäquates und förderliches Feedback formulieren.

...

Inhalte

Unter Vorbehalt

Unterrichtsbeschreibung: Vorinformationen u. Einstieg

1. Einführung in das professionelle Handlungswissen von Lehrkräften:

Einführung, der Lehrerberuf und Unterrichtsqualität

2. Unterrichtsplanung und -vorbereitung: Vorüberlegungen, kurz-, mittel- und langfristige Unterrichtsplanung

3. Sichtstrukturen: Strukturen und Sozialformen, Unterrichtsmethoden

4. Tiefenstrukturen: Kognitive Aktivierung, Konstruktive Unterstützung, Klassenführung

5. Basistechniken

6. Leistungsermittlung: Heterogenität & Diagnosekompetenz, formatives, summatives und normatives Assessment, adaptives Unterrichten

7. Berufspraxis: Hausaufgaben, Elterngespräche, ...

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt:

- Seminaristisches Vorgehen, Lehrervortrag kombiniert mit Trainingselemente;
- Artikel, Videos, Textbearbeitung, Analyse von Fallbeispielen;
- Austausch von Erfahrungen, Dialoge, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Selbstarbeit;

- Praktische Übungen...

Der Unterricht wird teils präsent, teils online stattfinden.

Material

Präsentationsfolien und schriftliche Unterrichtsunterlagen (Syllabus), Videosequenzen, Texte, persönliche Beiträge, Online-Tools.

Alle Unterrichtsunterlagen werden auf Moodle im dafür vorgesehen Ordner hochgeladen.

Referenzwerke:

Brüning, L., Saum, T. (2019). Direkte Instruktion: Kompetenzen wirksam vermitteln. Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft.

Greutmann, P., Saalbach, H., Stern, E. (2021). Professionelles Handlungswissen für Lehrerinnen und Lehrer. Lernen – Lehren – Können. Stuttgart: Kohlhammer.

Evaluation

1. Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit (Umfang 7 bis 10 Seiten)

Genauere Angaben: siehe Handout zu späterem Zeitpunkt

2. Schriftliche Prüfung

Am Ende des 2. Jahres (genauer Termin ist zu bestimmen)

Gewichtung: Hausarbeit 40%, schriftliche Prüfung 60%.

Zulassungsbedingung zur Prüfung ist eine Anwesenheit von 80%.

Arbeitsaufwand

- Vorbereitende, nachbereitende Lektürearbeiten und Bearbeitung/Verfassung von (schriftlichen) Aufgaben/Arbeiten.
- notieren, engagiert mitarbeiten, mitdiskutieren, Widersprüche aufdecken.
- Verbindungen zu den Labos und zu anderen Veranstaltungen herstellen.
- Kursus pflegen (Ordnung, Struktur, Wiederholen, bei Abwesenheiten nacharbeiten, Dozenten gezielt bei notwendigen Hilfestellungen kontaktieren.)
- Lektüre der beiden Referenzwerke.
- Verfassen einer Hausarbeit.
- Vorbereitung auf die Prüfung.

Referenzen

Eine Auswahl:

Becker, G.E. (2001). Unterricht planen. Weinheim: Beltz.

Becker, G.E. (2008). Unterricht durchführen: Handlungsorientierte Didaktik: Teil II. Weinheim: Beltz.

Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.). (2011). Didaktisch handeln und denken 1: Fokus angeleitetes Lernen. Zürich: Pestalozzianum.

Böhm, M. & Schäfer-Munro, R. (2005). Kursbuch Schulpraktikum. Weinheim: Beltz.

Brühne, T. & Sauerborn, P. (2011). Unterrichtseinstieg. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Fraefel, U. (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Bern: hep.

Gasser, P. (2003). Lehrbuch Didaktik. Bern: hep.

Grell, J. & Grell M. (2005). Unterrichtsrezepte. Weinheim: Beltz.

Grunder, H.-U. et al. (2007). Unterricht verstehen – planen – gestalten – auswerten. Baltmannsweiler: Schneider.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Helmke, A. (2009). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Hobmair, H. (2008). Pädagogik. Troisdorf: Eins.

Hobmair, H. (2015). Unterrichtsgestaltung Pädagogik/Psychologie: Didaktik und Methodik für Lehrende. Köln: Eins.

Köck P. (1991). Praxis der Unterrichtsgestaltung und des Schullebens. Donauwörth: Auer.

Kretschmer, H. & Stry, J. (2009). Schulpraktikum: eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.

Mattes, W. (2011). Methoden für den Unterricht. Braunschweig: Westermann.

Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, H. (2011). Unterrichts-Methoden II: Praxisband. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, H. (2014). Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, H. (2015). Unterrichtsentwicklung. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Mülhausen, U. & Wegner, W. (2006). Erfolgreicher Unterrichten?! Eine erfahrungsfundierte Einführung in die Schulpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Riedl, A. (2004). Grundlagen der Didaktik. Wiesbaden: Steiner.

Saalfank, W.-T. & Kollmansberger, M. (2017). Praxisleitfaden Lehrerhandeln. Weinheim: Beltz.

Städli, C. & Grasi, A. (2012). Didaktik für den Unterrichtsalldag. Bern: hep.

Städli, C. & Obrist, W. (2008). Kerngeschäft Unterricht. Ein Leitfaden für die Praxis. Bern: hep.

Städli, C., Grassi, A., Rhiner, K. & Obrist W. (2013). Kompetenzorientiert unterrichten – Das AVIVA-Modell. Bern: hep.

Witzenbacher, K. (1994). Praxis der Unterrichtsplanung: Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung. München: Oldenburg.

Zumsteg, B. et al. (2007). Unterricht kompetent planen: vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen
Teilmodul Fachdidaktik
ECTS 6 **Stunden**
Dozent

Kursnr. 1387

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

/

Kompetenzen

/

Inhalte

/

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen
Teilmodul Lernen und lehren mit Hilfe von IKT
ECTS 2 **Stunden**
Dozent

Kursnr. 1388

Vorkenntnisse

Keine

Zielsetzung

Ziel des Unterrichtes „Lernen und Lehren mit Hilfe von Informationstechniken“ ist, dass die Teilnehmer lernen, wie sie Medien sinnvoll in ihrem Unterricht einsetzen können.

Kompetenzen

Der Teilnehmer soll lernen,

- Ansprechende Methoden zu wählen;
- Medien gezielt Für Recherche, Dokumentation, Ergebnissicherung, Evaluation,... einzusetzen;
- Die Medien lernförderlich zu nutzen;
- Medien zur Diagnostik und Förderung zu nutzen;
- Über das Medienhandeln nachzudenken.

Inhalte

/

Lehrmethoden

Die Teilnehmer müssen an zwei Fortbildungsveranstaltungen von jeweils 8 Stunden teilnehmen, die sich mit dem Thema IKT befassen.

Diese Veranstaltungen können sowohl in der AHS oder aber in einem anderen Fortbildungsinstitut besucht werden.

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

Besuch der Fortbildungsveranstaltungen: ca. 15 Stunden

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Praktische Ausbildung
Teilmodul Laboratorien
ECTS 1 **Stunden**
Dozent
A. Jouck

Kursnr. 1389

Vorkenntnisse

Eventuell Erfahrung aus eigener Praxis im Unterrichtswesen sowie Grundkenntnisse aus der Allgemeinen Didaktik.

Zielsetzung

Die Teilnehmer sollen Grundformen des Lehrens kennen lernen, in dem sie Beobachtungen anstellen, einzelne Unterrichtssequenzen und Teilaufgaben durchführen, verschiedene Handlungs- und Sozialformen erproben und ihre Erfahrungen dokumentieren und reflektieren. Sie lernen einzelne Unterrichtsaktivitäten zu planen und durchzuführen und einen Unterricht schriftlich vorzubereiten.

Zu den Laboratorien können direkte Rückschlüsse für die Portfolioarbeit gezogen werden. Die Laboratorien, die Portfolioarbeit sowie das Modul „Begleitende Berufspraxis“ sind sehr eng verknüpft.

Die Teilnehmer

- lernen unterschiedliche, vor allem kompetenzorientierte und Schüleraktivierende Methoden den zu vermittelnden Inhalten und Kompetenzen anzupassen, durchzuführen und zu reflektieren;
- reflektieren ihre verbale und non-verbale Kommunikation;
- erwerben fachdidaktische Kenntnisse in unterschiedlichen inhaltlichen Themenbereichen;
- lernen eine Unterrichtsstunde/-einheit nach vorgegebenen Qualitätskriterien zu erstellen und diese mit den anderen Teilnehmern durchzuführen und nach den Kriterien zum Bestehen der öffentlichen Prüfungsstunde zu reflektieren.

Kompetenzen

Die angehende Lehrperson ist fähig:

- eine formal korrekte Unterrichtsvorbereitung zu schreiben;
- Lernziele zu formulieren;
- ansprechende Methoden zu wählen und didaktische Entscheidungen zu treffen;
- kompetenzorientiert zu unterrichten;
- Vorkenntnisse der SuS zu ermitteln und zu respektieren;
- Aufgaben präzise zu formulieren;
- den Lernzuwachs zu überprüfen;
- adaptive Hilfestellungen anzubieten;
- den Unterricht klar zu strukturieren;
- die Gruppe der Lernenden effizient zu leiten;
- die Lernumgebung vorzubereiten;
- Medien gezielt einzusetzen;
- ein positives Lernklima zu etablieren;
- die Lerninhalte und Kompetenzen auf die Lebenswelt zu beziehen;
- einen angemessenen Sprachgebrauch aufzuweisen;
- Fachwissen und Fachkompetenzen zu vermitteln;
- eigene Stärken und Schwächen zu identifizieren.

Eine detaillierte Übersicht der geforderten Kompetenzen ist im Unterrichtsbeobachtungsbogen aufgeführt.

Inhalte

Die Inhalte können ggf. der Situation und den Teilnehmern angepasst werden.

Labo 1: Präsentation einer Unterrichtsmethode (//Portfolio)

Das Präsentieren einer Unterrichtsmethode beinhaltet, dass

- anvisierte Kompetenzerwartungen gemäß den vorliegenden Rahmenplänen/Lehrplänen formuliert werden;
- über das Einsetzen gezielter Methoden reflektiert wird;
- Schülerdokumente und Unterrichtsmaterial vorbereitet werden;
- die Unterrichtsumgebung (Material, Anordnung der Tische, Tafelbild...) vorbereitet wird.

Labo 2: Vorbereiten einer Unterrichtssequenz/-einheit.

Die Teilnehmer planen und erteilen eine Unterrichtsstunde/-einheit. Dies beinhaltet, dass sie:

- allgemeine und fachspezifische Unterrichtsbedingungen der Lerngruppe und der Lernumgebung feststellen;
- anvisierte Kompetenzerwartungen gemäß den vorliegenden Rahmenplänen/Lehrplänen formulieren;
- sich mit den Inhalten der zu unterrichtenden Thematik auseinandersetzen;
- über das Einsetzen gezielter Methoden reflektieren;
- ein Stundenraster mit dem Ablauf der Unterrichtsstunde/-einheit erstellen;
- Schülerdokumente und Unterrichtsmaterial vorbereiten;
- genutzte Quellen korrekt zitieren;
- die Unterrichtsumgebung (Material, Anordnung der Tische, Tafelbild...) vorbereiten.

Lehrmethoden

Die Laboratorien werden in Einzelarbeit vorbereitet oder durchgeführt.

Die von den Teilnehmern gewählten Inhalte stehen in direktem Zusammenhang mit dem Erlebten aus der Praxis (Berufsalltag oder Praktikum).

Methoden oder Teilsequenzen einer Unterrichtsstunde/-einheit werden in den Laboratorien mit den anderen Teilnehmern durchgeführt und anhand einiger ausgewählter Kriterien aus dem Unterrichtsbeobachtungsbogen gemeinsam reflektiert.

Material

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen bzw. zu Beginn verkürzte Formen des Beobachtungsbogens.

Zugang zu unterschiedlichen Räumlichkeiten und didaktischem Material (Turnhalle, Chemielabor, Mediothek,...) sowie ein Beamer und WLAN.

Evaluation

Es besteht eine 100%ige Anwesenheitspflicht bei den Laboratorien, außerdem sollten die zwei zu erstellenden Arbeiten fristgerecht eingereicht und präsentiert werden. Wenn die schriftliche Vorbereitung nicht fristgerecht eingereicht wird, darf die Präsentation der Arbeit nicht im gleichen Schuljahr erfolgen. Eine neue Abgabefrist wird kommuniziert und ein Datum für die Präsentation im nächsten Schuljahr vereinbart.

Bei den Laboratorien wird der Übungscharakter dieser Stunden berücksichtigt; Fehler sind erlaubt und werden nicht sanktioniert.

Arbeitsaufwand

Zusätzlich zu den Präsenzstunden im Unterricht, ist ein Arbeitsaufwand von ca. drei Stunden pro Laboratorium einzurechnen.

Referenzen

Ministerium der DG (Hg). (2008). Rahmenplan: Fachbereich Deutsch/Geschichte/Geographie/Naturwissenschaften und Technik/Mathematik/Französisch/Musik/Pflege/Ethik/Sport/Englisch. Eupen. Abrufbar unter <http://www.bildungsserver.be>- Unterrichtsbeobachtungsbogen

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Praktische Ausbildung
Teilmodul Hospitationen
ECTS 1,5 **Stunden**
Dozent
A. Jouck

Kursnr. 1390

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Beobachtungen sollen es dem Studenten ermöglichen, ein Gesamtbild von der Schule, der Klasse, den Schülern, der Unterrichtsinhalte/-kompetenzen und dem Lehrer zu erhalten. Ausgehend von diesem Gesamtbild soll der Student über die Qualität des beobachteten Unterrichtes reflektieren und Rückschlüsse für den eigenen Unterricht ziehen.

Kompetenzen

Durch das Beobachten und anschließende Reflektieren des Unterrichtsverlaufes, der unterschiedlichen Schüler, der Methoden und Verhaltensweisen des beobachteten Kollegen, lernt die angehende Lehrperson:

- Lernziele zu formulieren;
- Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln;
- die Umsetzung unterschiedlichen Sozialformen kennen;
- eingesetzte Methoden/Vorgehensweisen zu reflektieren;
- die Umsetzung Unterschiedliche Arten der Hilfestellungen;
- Methoden die ermöglichen, eine Gruppe Lernender zu leiten;
- verschiedene Medien gezielt einzusetzen;
- Fachwissen und Fachkompetenzen;
- das Verhalten unterschiedlicher Klassen, Abteilungen, Individuen kennen;
- usw.

Inhalte

Um eine schrittweise Heranführung mit Jugendlichen zu ermöglichen, haben die Studenten während der Hospitationen in unterschiedlichen Schulen/Klassen/Abteilungen die Möglichkeiten, die Kollegen und Schüler näher kennen zu lernen sowie die Arbeit in der Klasse zu beobachten und anschließend diese zu reflektieren. Die Hospitation dient also der Erkundung des Berufsfeldes durch Beobachtung und Erprobung in der Praxis sowie durch Reflexion über die Handlungszusammenhänge und Strukturen.

Lehrmethoden

Beobachtung von Unterrichtseinheiten, Analyse und Reflexion der Unterrichtsstunden.

Material

/

Evaluation

Um den Anforderungen der Hospitationen gerecht zu werden, müssen die Teilnehmer unterschiedlich viele Unterrichtsstunden hospitieren und protokollieren, abhängig von ihrer Berufserfahrung (Dispense muss vor Beginn des Praktikums bei der Koordination angefragt werden).

Folgende drei Fälle sind möglich:

- Der Student hat noch keinerlei Erfahrung im Unterrichtswesen: mindestens 15 Unterrichtsstunden müssen beobachtet werden.
- Der Student ist seit einem Jahr mindestens halbtags im Sekundarschulwesen als Lehrperson tätig: mindestens 10 Unterrichtsstunden müssen beobachtet werden.
- Der Student ist seit mindestens zwei Jahren halbtags oder mehr im Sekundarschulwesen als Lehrperson tätig: mindestens 5 Unterrichtsstunden müssen beobachtet werden.

Das nach dem Hospitationspraktikum einzureichende Protokoll enthält zum einen, den nach Vorgaben erstellten Hospitationsbericht und zum anderen die Anwesenheitsbestätigungen.

Arbeitsaufwand

Neben den Abwesenheiten in der Klasse ist mit einer Arbeitszeit von ca. 6 Stunden zur Erstellung des Berichtes zu rechnen.

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Praktische Ausbildung
Teilmodul Begleitende Berufspraxis
ECTS 2 **Stunden**
Dozent
A. Jouck

Kursnr. 1391

Vorkenntnisse

Erfahrung aus eigener Praxis im Unterrichtswesen/Hospitationen
Grundkenntnisse der Allgemeinen Didaktik.

Zielsetzung

Die Teilnehmenden lernen,

- die Anforderungen einer Prüfungsstunde und des Bewertungsbogens theoretisch und praktisch umzusetzen;
- die Unterrichtsstunden mit Hilfe der Lehrpläne, Rahmenpläne und dem Schulinternen Curriculum vorzubereiten, zu erteilen und nachzubereiten;
- ein Repertoire an Methoden, die verschiedene Sozialformen und fachspezifischen Arbeitsweisen beinhalten, gezielt einzusetzen und aktiv zu erproben;
- die Lernvoraussetzungen der Schüler zu analysieren und infolgedessen Entscheidungen in Bezug auf Methoden- und Sozialformen zu begründen;
- Verbindungen hinsichtlich der Themen der allgemeinen Didaktik, der Fachdidaktik und der Laboratorien zu knüpfen (z.B. Differenzierung, Unterrichtsmethoden, Problemorientierung, Unterrichtsmethoden, Feedback, Evaluation, ...).

Kompetenzen

Die angehende Lehrperson ist fähig:

- Merkmale eines guten Unterrichtes zu erkennen;
- Lernziele zu formulieren;
- Differenzierungsmöglichkeiten zu erkennen;
- Problemorientierte Lernsituationen zu finden;
- ansprechende Methoden zu wählen und didaktische Entscheidungen zu treffen;
- durch unterschiedliche Methoden den Lernzuwachs zu überprüfen;
- Fallen der Leistungsermittlung zu identifizieren;
- Feedbacks zu erstellen;
- adaptive Hilfestellungen anzubieten;
- den Unterricht klar zu strukturieren.

Inhalte

Dieses Modul bereitet die Teilnehmer theoretisch und praktisch auf die Anforderungen des Unterrichtspraktikums und der öffentlichen Prüfungsstunde vor. Im Mittelpunkt steht daher der Erwerb eines globalen Verständnisses der Evaluationskriterien, welche im Unterrichtsbeobachtungsbogen aufgeführt sind, sowie der Erwartungen an das schulinterne Curriculum (SIC). Dieser Teil (0,5 ECTS) wird im Rahmen von zwei Abendveranstaltungen durch den Fachbereich Pädagogik des Ministeriums vermittelt.

Während der weiteren Unterrichtsstunden werden theoretische Inhalte und praktische Methoden zur Unterrichtseinführung, dem Hauptteil und der Ergebnissicherung vermittelt. Außerdem wird praktisch an der Lernzielformulierung und dem Erstellen eines Curriculums gearbeitet.

Während des Praktikums wird ein unangemeldeter, normativer Unterrichtsbesuch durch einen Psychopädagogen stattfinden. Ziel dieses Besuches ist, eventuelle Schwierigkeiten bei der Durchführung des Praktikums zu klären und gemeinsam über praktische Verbesserungsvorschläge zu reflektieren.

Lehrmethoden

Vielfältige aktivierende Lehr- und Lernmethoden (u. a. kooperative Arbeitsformen, Analyse von Fallbeispielen, Reflexionsübungen und weitere aktivierende Methoden), die je nach Bedarf der Gruppe ausgewählt und eingesetzt werden.

Material

Material für die Durchführung unterschiedlicher Unterrichtsmethoden sowie der Unterrichtsbeobachtungsbogen und Beispiele für schulinterne Curricula.

Evaluation

Bei den beiden Kursen, die durch den Fachbereich Pädagogik erteilt werden, besteht eine 100%ige Anwesenheitspflicht (2 von 2 gemeinsamen Abendveranstaltungen).

Während der übrigen 6 Kurse besteht eine 80%ige Anwesenheitspflicht.

Schriftliche Prüfungsarbeit

Arbeitsaufwand

Im Rahmen der 56 zur Verfügung stehenden Stunden werden 8 Kurse (24 Stunden in Präsenz) angeboten. Die übrigen 32 Arbeitsstunden stehen zur Vor- und Nachbereitung der Inhalte sowie zur Erstellung der Prüfungsarbeit zur Verfügung.

Referenzen

- Becker, Georg E.: Durchführung von Unterricht, Handlungsorientierte Didaktik, Teil II, 8. Auflage, Weinheim und Basel 1998.
- Bönsch, Manfred: Nachhaltiges Lernen durch Üben und Wiederholen, Baltmannsweiler 2005.
- Dr. Heymann, H. W. (2015). Selbständigkeit erwächst aus Selbsttätigkeit und Selbstvertrauen: Was Lehrer im Unterricht dafür tun können. Pädagogik, 2(15), 6-9.
- Dr. Jansen, P. (2015). Unterrichtseinstige: Didaktische Möglichkeiten und unterrichtspraktische Chancen. Schulmagazin, 2(15). 7-8.
- Hattie, J. (2014). Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Baltmannsweiler: Schneider V Verlag Hohengehren.
- Hattie, J., & Timperley, H. (2007). The power of feedback. Review of Educational Research, 77(1), 81-112.
- Jank, Werner; Meyer Hilbert: Didaktische Modelle, Berlin 2002.
- Kaufhold, A. (2018). Mysteries im Geschichtsunterricht 5-10. Auer Verlag: Augsburg.
- Köck, Peter: Handbuch der Schulpädagogik, 1. Auflage, Donauwörth 2002.
- Kroner, Bernd: Unterricht erfolgreich planen und durchführen, Köln 1997.
- Mayer, J. & Schiemann, P. (2013). Experimentieren Sie! Biologieunterricht mit Aha-Effekt: Selbstständiges, kompetenzorientiertes Erarbeiten von Lehrplaninhalten. Cornelsen Verlag: Berlin.
- Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden I: Theorieband, 11. Auflage, Berlin 2006.
- Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden II: Praxisband, 11. Auflage, Berlin 2005.
- Mundprecht, E. & Geier, M. (2011). Theorie Unterrichtseinstieg. Aus einer Seminararbeit für die Lehrerveranstaltung 190681 SE + UE Pädagogisches Praktikum im Wintersemester 2011/2012
- Richter, H. (2002). Die Einstiegsphase im (handlungsorientierten) Unterricht
- Städli, C., Grassi, A., Rhiner, K. & Obrist, W. (2013). Kompetenzorientiert unterrichten – das AVIVA Modell. Bern: Hep Verlag.
- Tille-Koch, J. (2016). Offene Aufgaben stellen: Selbstständiges und kreatives Lernen fördern. Kohlverlag: Kerpen.
- Universität Regensburg. Der Unterrichtseinstieg
- Unruh, T. & Petersen, S. (2006). Guter Unterricht. Praxishandbuch. Lichtenau: AOL-Verlag.
- Weinrich, A. (2006). Lernwerkstatt: Der Erste Weltkrieg. Stolz Verlag: Düren.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Praktische Ausbildung
Teilmodul Praktika
ECTS 4 **Stunden**
Dozent
A. Jouck

Kursnr. 1392

Vorkenntnisse

Die regelmäßige Teilnahme an den Laboratorien und Unterrichten, welche im ersten Jahr organisiert werden sowie abgeschlossene Unterrichtshospitationen und bestandene Hospitationsberichte sind Voraussetzung für das Praktikum.

Zielsetzung

Je nach Berufserfahrung ermöglicht das Praktikum den Teilnehmern Unterrichtskompetenzen zu erwerben bzw. ihre schon im Beruf erworbenen Unterrichtskompetenzen zu verfeinern oder zu überdenken.

Durch die Verbindung der Ausbildung mit schulischen, erzieherischen und unterrichtlichen Anforderungen, soll zum einen frühzeitig ein wissenschaftlich fundiertes Handlungsverständnis aufgebaut werden. Dieses Handlungsverständnis soll den Teilnehmern ermöglichen, zusammenhängende Unterrichtseinheiten zu planen und durchzuführen. Zum anderen dient das Praktika der Überprüfung der persönlichen Eignung und Neigung für den Beruf als Lehrer(in) und zwar zu einer Zeit in der die eigenen Studien- und Berufsziele noch korrigiert werden können.

Die Teilnehmer sollen lernen:

- das allgemeine Klassengeschehen während ihres Praktikums aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten, d.h. Unterrichtsstunden vorbereiten, erteilen und nachbereiten;
- das (Lern-)Verhalten der Jugendlichen konsequent zu beobachten und zu interpretieren und ggf. helfend anleitend und auch maßregelnd einzugreifen;
- zunehmend erzieherische Aufgaben zu erkennen und wahrzunehmen;
- die in der Hochschule gesehene und vor Ort praktizierte Methodik anzuwenden;
- ihre Unterrichtspraxis zu reflektieren d.h. eigene Stärken und Schwächen zu identifizieren sowie Verbesserungsvorschläge anzubringen;
- Unterrichtsstunden/-einheiten schriftlich vorzubereiten und durchzuführen.

Kompetenzen

Die angehende Lehrperson ist fähig:

- eine formal korrekte Unterrichtsvorbereitung zu schreiben;
- Lernziele zu formulieren;
- ansprechende Methoden zu wählen und didaktische Entscheidungen zu treffen;
- kompetenzorientiert zu unterrichten;
- Vorkenntnisse der SuS zu ermitteln und zu respektieren;
- Aufgaben präzise zu formulieren;
- den Lernzuwachs zu überprüfen;
- adaptive Hilfestellungen anzubieten;
- den Unterricht klar zu strukturieren;
- die Gruppe der Lernenden effizient zu leiten;
- die Lernumgebung vorzubereiten;
- Medien gezielt einzusetzen;
- ein positives Lernklima zu etablieren;
- die Lerninhalte und Kompetenzen auf die Lebenswelt zu beziehen;
- einen angemessenen Sprachgebrauch aufzuweisen;
- Fachwissen und Fachkompetenzen zu vermitteln;
- eigene Stärken und Schwächen zu identifizieren.

Eine detaillierte Übersicht der geforderten Kompetenzen ist im Unterrichtsbeobachtungsbogen aufgeführt.

Inhalte

Die Teilnehmer planen, erteilen und reflektieren Unterrichtsstunden im Beisein eines Praktikumsbetreuers. Dies beinhaltet, dass sie:

- allgemeine und fachspezifische Unterrichtsbedingungen der Lerngruppe und der Lernumgebung feststellen;
- anvisierte Kompetenzerwartungen gemäß den vorliegenden Rahmenplänen/Lehrplänen formulieren;
- sich mit den Inhalten der zu unterrichtenden Thematik auseinandersetzen;
- über das Einsetzen gezielter Methoden reflektieren;
- ein Stundenraster mit dem Ablauf der Unterrichtsstunde/-einheit erstellen;
- Schülerdokumente und Unterrichtsmaterial vorbereiten;

- genutzte Quellen korrekt zitieren;
- die Unterrichtsumgebung (Material, Anordnung der Tische, Tafelbild...) vorbereiten;
- geforderte Fristen der Praktikumsbegleiter einhalten;
- usw.

Lehrmethoden

Einzelne Methoden oder Teilsequenzen einer Unterrichtsstunde/-einheit werden in den Laboratorien mit den anderen Teilnehmern durchgeführt und evaluiert.

Material

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen sowie die Dokumente zur Unterrichtsvorbereitung liegen den Teilnehmern vor.

Evaluation

Abhängig von der Berufserfahrung im Unterrichtswesen müssen die Teilnehmer eine bestimmte Anzahl Praktikumsstunden absolvieren (Dispense muss vor Beginn des Praktikums bei der Koordination beantragt werden).

- Teilnehmer ohne Berufserfahrung müssen fünfundvierzig Praktikumsstunden absolvieren.
- Wenn mehr als ein Jahr aber weniger als zwei Jahre Berufserfahrung nachzuweisen sind, reduziert sich die Anzahl der zu absolvierenden Praktikumsstunden auf dreißig.
- Nach mehr als zwei Jahren Berufserfahrung, bleiben lediglich fünfzehn Praktikumsstunden zu absolvieren.

Die Praktikanten müssen pro erteilte Stunde ein Stundenraster und die passenden Schülerarbeitsmaterialien vorbereiten (siehe Vorbereitung einer Unterrichtsstunde) und dem Praktikumsbetreuer zeitig für eine Verbesserung vor der Stunde vorlegen. Später erhalten die Teilnehmer von ihren Praktikumsbetreuern normative Berichte (siehe Unterrichtsbeobachtungsbogen) pro Unterrichtsstunde/-einheit.

Die Praktikanten erhalten nach dem Einreichen einer kompletten Unterrichtsvorbereitung und einem Unterrichtsbesuch durch einen Dozenten der AHS einen formativen Bericht. Dieses Feedback bereitet den Teilnehmer auf die spätere praktische Prüfung vor.

Nach dem Praktikum muss der Praktikant einen Praktikumsbericht einreichen. Dieser enthält ein Stundenraster pro erteilte Unterrichtsstunde/-einheit, die ausgefüllten Unterrichtsbeobachtungsbogen des Praktikumsbegleiters sowie eine zweiseitige Autoanalyse bzgl. des erhaltenen Feedbacks.

Wenn das Praktikum absolviert und der Praktikumsbericht komplett ist, wird der Teilnehmer zur öffentlichen Prüfungsstunde zugelassen. Wenn das Praktikum und/oder die Berichte als „nicht bestanden“ gewertet werden, muss der Teilnehmer seine Berichte überarbeiten bzw. weitere Praktikumsstunden ablegen.

Arbeitsaufwand

Die Vorbereitung, Durchführung und Autoevaluation der Unterrichte dauern ca. 5 Stunden pro Praktikumsstunde.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Portfolio
Teilmodul Portfolio
ECTS 1 **Stunden**
Dozent
A. Jouck

Kursnr. 1393

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Ziel des Portfolios ist es primär, den Erwerb bestimmter Fähigkeiten und Fertigkeiten aufzuzeigen und den Aneignungsweg dieser Kompetenzen zu dokumentieren. Das Portfolio wird verstanden als eine von den Studierenden selbstständig oder ausgehend von Angaben der Dozenten aufgebaute Sammlung von Dokumenten, die ihre individuellen Bemühungen, Fragen, Lernfortschritte und Reflexionen zeigt.

Die angehenden Lehrer/-innen...

- ... machen ihre Entwicklung und ihren persönlichen Lernweg durch die Auswahl und das Kommentieren von Schlüsselereignissen sowie –dokumenten nachvollziehbar.
- ... reflektieren, evaluieren und kontextualisieren ihre Erfahrungen während der Praxisphasen („reflektierende Praktiker“).
- ... werden sich ihrer Lernfortschritte bewusst und benennen Elemente, durch welche sie sich weiterentwickelt haben.
- ... stellen Verbindungen zwischen Ausbildungsinhalten und ihren berufspraktischen Erfahrungen her.
- ... analysieren eigene Schwächen und Stärken: Woran möchte ich arbeiten, um ein kompetenter Lehrer zu werden? Wie möchte ich daran arbeiten?
- ... definieren sich als (angehende) Lehrperson und entwickeln eine professionelle Identität.
- ... gehen ihren persönlichen Interessen in Verbindung mit dem Lehrerberuf nach.

Ziel des Portfolio-Unterrichtes ist, das Erstellen des Portfolios zu unterstützen. In den zwei Unterrichten werden die Kriterien des Portfolios und die Reflexionsaufträge besprochen. Während den Laboratorien werden Themen behandelt, zu denen später Texte für das Portfolio verfasst werden können.

Kompetenzen

- Die angehenden Lehrer/innen befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten im Beruf, im Praktikum, im Laboratorium usw.
- Die angehenden Lehrer/innen steigen in eine Dynamik der Weiterentwicklung ein.

Inhalte

Das Portfolio beinhaltet:

- eine Sammlung unterschiedlicher Dokumente (Texte, Bilder, Notizen, ...)
- Reflexionsberichte bezüglich der Kompetenzsäulen;
- Reflexionen zu einem selbst gewählten bedeutsamen Thema im Zusammenhang mit Schule;
- Praxisorientierte Reflexionsberichte;
- Ergebnisse einer Videoanalyse;
- eine Methodensammlung;
- eine Schlussbilanz hinsichtlich der professionellen Entwicklung während des Zeitraumes der Zusatzausbildung.

Lehrmethoden

Diskussionen, Videoanalyse einer Unterrichtssituation, Reflexionsübungen, Gruppenarbeiten, Fallbesprechungen und Persönliches Erstellen eines Entwicklungsportfolios in Anlehnung an die Ausbildung (Theorie und Praxis). Supervision durch die begleitenden Dozenten durch Einzelgespräche zum Entwicklungsstand.

Material

Unterschiedliche ausgedruckte Bilder/Fotos/Karikaturen/Zeichnungen von Schule/Lehrern/Schülern für die Kennenlernaktivität.

Evaluation

Einreichen eines persönlichen Entwicklungsportfolios, erstellt nach den vorgegebenen Richtlinien, als Spiegel der Ausbildung und darauf aufbauend ein Evaluationsgespräch am Ende der Fortbildung.

Die Details zur Erstellung des Portfolios, sowie dessen Evaluation sind in dem Dokument „Leitfaden zur Portfolioarbeit“ zu finden.

Arbeitsaufwand

Ca. 40 Stunden zum Erstellen der Reflexionsberichte

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien
Zusatzausbildung Pädagogik Lehrbefähigung 2026-2028
Bildungsbereich Lehrbefähigung
Modul Prüfungsstunde
Teilmodul Öffentliche Prüfungsstunde
ECTS Stunden
Dozent
A. Jouck

Kursnr. 1394

Vorkenntnisse

Um zur Prüfungsstunde zugelassen zu werden, muss die Ausbildung bestanden sein, d.h. der Teilnehmer muss die Bedingungen der Anwesenheitspflicht erfüllen sowie die für die unterschiedlichen Module geforderten Arbeiten, die Hospitationsberichte, das Portfolio und die Praktikumsberichte eingereicht und bestanden haben.

Zielsetzung

Der Teilnehmer ist fähig eine Unterrichtsstunde/-einheit nach vorgegebenen Qualitätskriterien zu erstellen und diese während der Prüfungsstunde erfolgreich in einer Klasse umzusetzen (siehe Kriterien des Unterrichtsbeobachtungsbogens).

Kompetenzen

Die angehende Lehrperson ist fähig:

- eine formal korrekte Unterrichtsvorbereitung zu schreiben;
- Lernziele zu formulieren;
- ansprechende Methoden zu wählen und didaktische Entscheidungen zu treffen;
- kompetenzorientiert zu unterrichten;
- Vorkenntnisse der SuS zu ermitteln und zu respektieren;
- Aufgaben präzise zu formulieren;
- den Lernzuwachs zu überprüfen;
- adaptive Hilfestellungen anzubieten;
- den Unterricht klar zu strukturieren;
- die Gruppe der Lernenden effizient zu leiten;
- die Lernumgebung vorzubereiten;
- Medien gezielt einzusetzen;
- ein positives Lernklima zu etablieren;
- die Lerninhalte und Kompetenzen auf die Lebenswelt zu beziehen;
- einen angemessenen Sprachgebrauch aufzuweisen;
- Fachwissen und Fachkompetenzen zu vermitteln;
- eigene Stärken und Schwächen zu identifizieren.

Eine detaillierte Übersicht der geforderten Kompetenzen ist im Unterrichtsbeobachtungsbogen aufgeführt.

Inhalte

Die Teilnehmer planen und erteilen eine Unterrichtsstunde/-einheit. Dies beinhaltet, dass sie:

- allgemeine und fachspezifische Unterrichtsbedingungen der Lerngruppe und der Lernumgebung feststellen;
- anvisierte Kompetenzerwartungen gemäß den vorliegenden Rahmenplänen/Lehrplänen formulieren;
- sich mit den Inhalten der zu unterrichtenden Thematik auseinandersetzen;
- über das Einsetzen gezielter Methoden reflektieren;
- ein Stundenraster mit dem Ablauf der Unterrichtsstunde/-einheit erstellen;
- Schülerdokumente und Unterrichtsmaterial vorbereiten;
- genutzte Quellen korrekt zitieren;
- die Unterrichtsumgebung (Material, Anordnung der Tische, Tafelbild...) vorbereiten;
- geforderte Fristen der Praktikumsbegleiter einhalten;
- usw.

Lehrmethoden

Einzelne Methoden oder Teilsequenzen einer Unterrichtsstunde/-einheit werden in den Laboratorien mit den anderen Teilnehmern durchgeführt und evaluiert. Des Weiteren bereiten die absolvierten Praktikumsstunden sowie der Unterrichtsbesuch des Dozenten auf die Situation der Prüfungsstunde vor.

Material

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen sowie die Dokumente zur Unterrichtsvorbereitung liegen den Teilnehmern vor.

Evaluation

Normative Bewertung durch die Jury (Mitglied des Fachbereiches Pädagogik der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Dozent der Hochschule und Fachexperte) anhand des Unterrichtsbeobachtungsbogens und anschließendes

schriftliches Feedback.

Arbeitsaufwand

Vorbereitung und Durchführung der Unterrichte dauern ca. 5 Stunden.

Referenzen

Ministerium der DG (Hg). (2008). Rahmenplan: Fachbereich Deutsch/Geschichte/Geographie/Naturwissenschaften und Technik/Mathematik/Französisch/Musik/Pflege/Ethik/Sport/Englisch. Eupen. Abrufbar unter <http://www.bildungsserver.be> - Unterrichtsbeobachtungsbogen